



Ein Jahrhundert im Zeichen von Sport und Vereinsleben

Ende Januar feiert der Skiklub Frutigen sein rundes Jubiläum. Die Institution hat viel zur Entwicklung des örtlichen Schneesports beigetragen und erfolgreiche AthletInnen hervorgebracht.

MICHAEL MAURER

«1917: Gründungsversammlung in der Schützenstube zum Bad in Frutigen. 13 Mitglieder (keine Frauen) wählen Fritz Anderegg zum ersten Präsidenten.» So führt die umfangreiche Klubchronik in die Geschichte des heutzutage um die 475 Mitglieder zählenden Skiklubs Frutigen ein. 100 Jahre später, an einem winterlichen Januartag, versetzt sich der aktuelle Skiklubpräsident Bernhard Germann im Gespräch mit dem «Frutigländer» in die Anfänge zurück. Zwar gehen die Beweggründe für Fritz Andereggs damalige Initiative aus keinem der Protokolle hervor. Anderegg dürfte aber in jener Zeit, als sich der Skisport an Orten wie Grindelwald, Kandersteg und Mürren stark entwickelte, die treibende Kraft gewesen sein.

Für den Verein war und ist die Förderung des Skisports zentral. Zumindest in Sachen Ausrüstung hat sich doch einiges geändert. Wer kann sich heute noch vorstellen, mit langen Holzski, teilweise nur mit einem Stock in der Hand und in einer Art sitzender Position unpräparierte Hänge runterzuwedeln? Wer aber den Eindruck hat, Schneemangel sei ausschliesslich ein Thema der letzten paar Jahre, wird beim Durchgehen der Klubchronik eines Besseren belehrt: «1957: Dieser Winter zählt wieder einmal zu den lausigsten. Mäggersere-Riesenslalom und Tellenburg-Langlauf müssen abgesagt werden.»

Vom Alpinkifahren über Ski nordisch ...

Was ebenso aus der Jubiläumsschrift hervorgeht ist, dass sich der Klub nicht alleine aufs Alpinkifahren konzentrierte. Bereits in den Anfängen wurde für 20 Franken eine Schanze im «Schättli» am Galgihubel gebaut. Skispringen schien dabei nicht bloss ein kurzfristiger Trend. Davon zeugen nicht nur die Sprungkonkurrenz in den 1920er-Jahren, sondern auch nicht realisierte Grossschanzprojekte, die in Frutigen bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts die Runde machten.

Den Sprung in die heutige Zeit geschafft hat das Langlaufen. In der Klubchronik wird die nordische Disziplin erstmals 1952 erwähnt: «1. Tellenburg-Langlauf für alle Läufer des Schweizer Skiverbands (SSV). Er wird auf einer ca. 16 km langen Loipe durchgeführt.» Gerade in den 80er- und 90er-Jahren war Langlaufen sehr bedeutend, nicht zuletzt aufgrund der erfolgreichen Skiklub-SpartenvertreterInnen Monika Germann, Robert Germann, Walter Thierstein und Adrian Ruch. Wie Präsident Germann weiter erläutert, nimmt die Popularität des Langlaufens wieder zu. Heutzutage bieten Monika und Robert Germann Kurse an. Die Kinder und Jugendlichen allerdings trainieren in der Langlauf-JO des Skiclubs Kandersteg, während die Kandersteger Nachwuchsalpinfahrer nach Frutigen schicken.

... und Snowboard bis hin zum Skicross

Eher von kurzer Dauer war für den Skiklub Frutigen die Snowboard-Ära. Die Chronik hält fest: «2003: Die Fusion mit dem Snowboard-Club wird geprüft.» Schliesslich wurde dieser auch übernommen, und das eine oder andere Skiklubmitglied gleitet nach wie vor auf dem Snowboard ins Tal.

Doch das Alpinkifahren hat sein Terrain wieder zurückerobert. Eine andere Disziplin, die ab Beginn des neuen Jahrtausends von sich reden machte und gerade für den Skiklub Frutigen von Bedeutung war, ist der spektakuläre Skicross.

Dieser war in Frutigen mit den Gebrüdern Philip und Patrick Gasser sowie deren Vater Kurt aufgekomen, und folgende Notiz in der Jubiläumsschrift belegt die damalige Bedeutung jener Disziplin: «2004: Mike Schmid steigt im Skicross in die Nationalmannschaft auf.» Wie beim Snowboarden ist der Rummel um das Skirennen über Wellen, Sprünge und in Steilkurven abgeflacht. Allerdings ermöglicht gemäss dem Skiklubpräsidenten die technische Grundausbildung Alpiniski einen relativ einfachen Umstieg auf den Skicross.

Nachwuchsförderung damals und heute

Apropos Ausbildung – diese genießt beim traditionsreichen Frutiger Sportverein seit 100 Jahren einen hohen Stellenwert. Präsident Germann nennt bei den Zielen des Skiclubs Frutigen sofort: «Die Förderung des Skisports ist mit der JO ein grosses Anliegen.» An dieser Idee hat sich seit der Gründerzeit nicht viel geändert. In der Klubchronik steht es auf den ersten Seiten deutlich: «Die Jugendarbeit wird gross geschrieben: Jugendskirennen beim Sekundarschulhaus, Abgabe von Gratisski.»

«Es war unglaublich: Jeden Tag hatten wir 100 Helfer am Berg.»

Klubpräsident Bernhard Germann zur Durchführung der Jugendschweizermeisterschaften

Das Engagement zur Förderung des Skisportnachwuchses setzte sich ebenfalls während den schwierigen Kriegsjahren fort: «1943–1945: (...) Zwei Knaben aus armen Familien haben das Glück, am Jugendskilager des SSV teilnehmen zu dürfen. Aus Klubmitteln werden diese beiden einigermassen ausgestattet», verdeutlicht die Chronik und zeigt später die Professionalisierung auf: «1987: (...) Die ersten Kippstangen werden angeschafft.»

Bernhard Germann, der selbst die JO-Zeiten im Skiklub Frutigen erlebte, spricht ein weiteres wichtiges Ereignis in Sachen Nachwuchsförderung an. Zweimal, 2006 und 2015, organisierten die Frutiger die Jugendschweizermeisterschaften. Derartige Anlässe waren allerdings nicht nur aus sportlicher Sicht wichtig, sondern auch für das Klubleben sehr gut: «Es war unglaublich: Jeden Tag hatten wir 100 Helfer am Berg.» Neben dem beherzten Einsatz seiner Mitglieder damals wie heute unterstützt gerade auch die Gönnerorganisation seit 1982 den Leistungssport.

Zahlreiche sportliche Erfolge

Von der Förderung innerhalb des

Skiclubs Frutigen dürfte bereits die eine oder der andere der AthletInnen profitiert und dem Verein sportlichen Ruhm bereitet haben. In fetter Schrift weist die Klubchronik aus: «2010: DER sportliche Höhepunkt des Skiclubs Frutigen: Mike Schmid wird in Vancouver Olympiasieger im Skicross.» Mike Schmid war nicht der einzige Olympionike aus den Vereinsreihen. Der Snowboarder Heinz Inniger holte 2006 in Turin den 5. Rang und Monika Germann-Künzi erspurte 1984 in Sarajevo auf Langlaufski mit der Staffel den 6. Rang. Mit den Namen Patrick und Philip Gasser (Skicross), Adrian Ruch (Ski nordisch), Yannik Schmid (Ski alpin), Walter Thierstein (Ski nordisch) und Köbi Wyssen (Ski alpin) nennt die Chronik weitere Sportler, die tolle sportliche Erfolge geschrieben haben; und mit den beiden Alpinkifahrern Dario Büschlen und Matthias Brügger stehen bereits neue Hoffnungsträger am Start. «Es ist schön zu sehen, wie er sich entwickelt», meint der Skiklubpräsident auf Matthias Brügger angesprochen. Bernhard Germann betont gleichzeitig, dass die LeistungssportlerInnen des Skiclubs Frutigen dem Verein viel zurückgeben würden.

Der Skiklub und sein Herz – die Klubbütte

So zeigen sich die erfolgreichen Athleten auch in der Klubbütte an Elsiggen. Genau diese Hütte ist es, die der aktuelle Präsident nach der Vereinsgründung als wichtigsten Meilenstein der Klubgeschichte erwähnt. Er spricht vom «Herz des Klubs», wenn er auf die Bedeutung des Stein- und Holzbaus eingeht. Schliesslich will der Skiklub Frutigen als Organisation für Breiten- wie Leistungssportler auch das Klubleben fördern. Das müssen sich bereits die frühen Mitglieder gedacht haben, weshalb sie 1927 einen Fonds für den Eigenbau der Hütte anlegten. Bis diese am heutigen Standort, der Bütschflue an Elsiggen, gebaut wurde, waren jedoch mehr als drei Jahrzehnte vergangen. Nicht zuletzt dank dem langjährigen Hüttenwart Willy Pieren, der für das Projekt finanziell bürgte, konnte das Gebäude im Sommer 1961 eingeweiht werden.

Gemäss Bernhard Germann steht nun ein nächstes grosses Ereignis an: «Unsere 100-Jahr-Feier soll ein weiterer Meilenstein werden.» Neben den zweitägigen Feierlichkeiten mit Sport und Unterhaltung weist der Präsident des Organisationskomitees, Adrian Ruch, auf etwas ganz Besonderes hin: Mit dem Skibetrieb in der Schwerzi gibt es eine weitere dem Dorfleben förderliche Skiklubinitiative: «Die Kinder können gratis und franko Ski fahren.»

Infos zu den Festivitäten finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter www.frutiglaender.ch.

Skifahren in der Schwerzi

Mithilfe von Kunst- und Naturschnee ist in der Schwerzi eine Piste präpariert und ein Skilift installiert worden. Ab dem 14. Januar bis zum Jubiläumswochenende Ende Januar werden somit in Frutiger Dorfnähe jeweils an Mittwoch-, Samstag- und Sonntagmitten Abfahrten möglich sein. Damit kehrt der Skibetrieb dorthin zurück, wo schon in den Gründungsjahren des Vereins Ski gefahren wurde. Ebenso bieten die Organisatoren vor Ort eine Verpflegungsmöglichkeit an.

MM



Die 17 Gründungsmitglieder von 1917 unter sich: Fritz Scheidegger, Ernst Müller, Hermann Werder, Gottlieb Schärz, Hans Moser, Hans Schneider, Hans Marmet, Hermann Bohni, Gottlieb Trachsel, Hans Thönen, Peter Marmet, Fritz Brügger, Fritz Anderegg, Fritz Schläfli, Rudolf Egger, Samuel Lienhardt und Hans Thomi.

BILDER ZVG/



Der aktuelle Klubpräsident Bernhard Germann kann stolz auf die Entwicklung des Vereins zurückblicken. Auch Skispringen gehörte zu den verschiedenen Disziplinen, die angeboten wurden.



Die Hütte an Elsiggen ist das Herz des Skiclubs Frutigen.

